

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 213.

Halle, Donnerstag den 11. September  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

**Berlin, d. 9. September.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Galleriedienere beim königlichen Museum, Quittmann, und dem Ober-Feuermann Weibling bei der Feuerwehr zu Berlin, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie die von der Stadtverordneten-Verammlung zu Raumburg a. d. S. getroffene Wiederwahl des bisherigen Bürgermeisters Rasch daselbst für eine neue zwölfjährige Dienstperiode zu bestätigen; und den Bürgermeistern Rasch zu Raumburg a. d. S. und Ulrich zu Nordhausen für ihre Personen den Titel als Ober-Bürgermeister zu verleihen. — Der seither provisorisch angestellte Lehrer Duehl ist definitiv zum Lehrer an dem evangelischen Lehrerinnen-Seminar zu Droyßig ernannt worden.

In den nächsten Tagen wird der Regierungs-Rath Bitter, der diesseitige Bevollmächtigte bei der Europäischen Commission für die Regulirung der Donauschiffahrt, nach Galacz abgehen. Dem Vernehmen nach hat die Pforte als oberherrliche Macht des Gebietes, wo die Konferenzen stattfinden sollen, den Wunsch ausgesprochen, daß ihrem Commissarius der Vorzug bei den Beratungen übertragen werde. (D. C.)

Die „Neue Preussische Zeitung“ berichtet: „Ein Lieutenant von der Artillerie hat sich in diesen Tagen veranlaßt gefunden, auf der Straße gegen einen Schüler des Joachimsthalschen Gymnasiums von der blanken Waffe Gebrauch zu machen. Die Untersuchung ist in vollem Gange.“

Die „Zeit“ bringt über den Teichenschen Proceß die verbürgte Mittheilung, es habe diese wichtige Untersuchung eine ganz unerwartete Wendung genommen, indem sich ergeben, daß Techen den General von Gerlach und den Cabinetrath Niebuhr „nicht im Auftrage der deshalb oft verdächtigten preussischen Beamten, sondern im Auftrage auswärtiger Mächte“ befohlen habe. Der Ausbruch der Öffentlichkeit der Verhandlungen war also ein Act der Schonung gegen die betheiligte auswärtige (französische?) Diplomatie.

Der neben dem Grafen Friedrich v. Pourtales als Führer der royalistischen Partei bei der jüngsten Erhebung in Neuenburg mehr erwähnte Oberst Lieutenant v. Meuron stand, wie die „N. Pr. Z.“ meldet, längere Zeit hindurch als Offizier im hiesigen Garde-Schützen-Bataillon und schied im Jahre 1826 als Capitän aus dem aktiven Dienst. v. Meuron erhielt später den Charakter als Oberst Lieutenant. Es dienen zur Zeit noch drei Grafen von Pourtales in der preussischen Armee, ebenso ein Mitglied der Neuenburgischen Familie der Grafen v. Wesdehlen.

Nach der Berliner „Börsen-Zeitung“ liegen bestimmte Gründe zu der Annahme vor, daß, nachdem der Conflict in dem Fürstenthum Neuenburg einmal zum Ausbruche gekommen, die preussische Regierung die gebotene Veranlassung nicht vorübergehen lassen werde, ohne ihre berechtigten Ansprüche auf Wiederherstellung der früheren staatsrechtlichen Verhältnisse in Neuenburg in concreter Weise geltend zu machen, als dies bisher der Fall war. Sie höre wenigstens von Schritten berichten, die schon jetzt in dieser Beziehung geschehen seien, wiewohl eine öffentliche Mittheilung sich nach Lage der Dinge für jetzt noch verbiete.

Auch der landwirthschaftliche Verein in Köln hat es mit Entzückung abgelehnt, dem Direktor des patriotisch-ökonomischen Vereins in Deis einen Beitrag zur Wiedereinführung der Prügelstrafe zu liefern. Die Antwort schildert die Zustände in der Rheinprovinz als auf Sittlichkeit und Bildung beruhend, verbunden mit einer durch weisse Institutionen geordneten Rechtspflege. Wenn es in Schlesien anders sei, so scheint das darin zu liegen, daß die Leute früher zu viel geschlagen worden seien, in welchem Falle bekanntlich neue Prügel nicht helfen. Ubrigens habe der landwirthschaftliche Verein nicht die Aufgabe, politischen Parteiungen zu dienen.

**Wotsdam, d. 8. September.** Der auf heute Vormittag vor der Criminalabtheilung des hiesigen Kreisgerichts angelegt gewesene

Audienztermin gegen den Redacteur der „Mündener Patriotischen Zeitung“, E. Lindenberg, ist aufgehoben worden, indem der Angeklagte ein ärztliches Attest, durch welches ihm Krankheit bescheinigt wird, eingeleistet hatte. Ein anderweitiger Termin ist dem Vernehmen nach noch nicht angelegt worden.

**Hamburg, d. 9. Sept.** Der bei dem Angriff auf die Riff-Prästen verwundete preussische Admiral und Oberbefehlshaber der königl. Marine, Prinz Adalbert von Preussen, traf gestern Abend um 7 Uhr mit dem englischen Dampfschiff „Delphin“, Capt. Frost, hier ein. Am Hafen wurde der Prinz von seiner Gemahlin, die schon einige Tage hier verweilt hatte, und von zwei preussischen Kammerherren, so wie von dem hiesigen preussischen Vice-Konsul, Hrn. C. A. Staegemann, empfangen. Zur Aufnahme des Prinzen wurde die Equipage des hiesigen preussischen General-Konsuls, Hrn. Geheimen Kommerzienrathes D'Swald, der auf einer Reise abwesend von hier ist, am Lande bereit gehalten. Der hohe Patient, dessen Gesichtszüge nicht mehr einen leidenden, sondern schon einen sehr erfreulichen Ausdruck zeigten, konnte jedoch nur im Schritt fahren und wurde vom Bord des Schiffes zum Wagen, so wie bei seiner Anfunft im Hotel de l'Europe aus demselben in einem Lehnstuhl getragen. In der Begleitung des hohen Reisenden kamen dessen Sohn, einige Offiziere und sein Arzt von London. Nach kurzem Aufenthalte im Hotel de l'Europe reiste der Prinz mit seiner Familie und mit seinem Gefolge gestern Abend um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr mit dem Courierzuge nach Berlin ab, (wo Se. Königl. Hoheit, wie der „Staats-Anz.“ meldet, bereits eingetroffen ist).

## Schweiz.

**Bern, 5. Sept.** Nach Allem, was bis jetzt bekannt ist, war die royalistische Erhebung in Neuenburg gut vorbereitet; aber Manches, worauf die Royalisten rechneten, scheint nicht eingetroffen zu sein. Am 2. d. Mts., Nachts 11 Uhr, begann die Bewegung in dem 4 Stunden nordwestlich von der Stadt Neuenburg gelegenen Bergdorfe La Sagne. Von hier marschirten 2 Kolonnen, jede zu 300 Mann, die eine unter Pourtales nach Voce, die andere unter Meuron nach Neuenburg. Graf Pourtales nahm in Voce mehrere Verhandlungen vor, konnte sich aber vor den andringenden Kolonnen der Republikaner aus la Chaurdefonds, welche von Major Girard geführt wurden, nicht halten und zog sich nach Neuenburg zurück, wo er um 5 Uhr Abends eintraf und mit Meuron, der schon früh Morgens dort angelangt war, das Schloß mit 600 Mann besetzt hielt. Schon am 3. Abends waren 1800 neuenburgische Republikaner unter der Leitung des Oberst Denzler zu Peseur bei Neuenburg vereinigt, welche, ohne daß die Kommissäre davon Kenntniß hatten, die Erstürmung des Schlosses auf den nächsten Morgen festsetzten und ausführten. Viele Royalistenführer, wie Graf Pourtales-Gorgier, Tariffie, de Rougemont, Graf Petipierre-Wesdehlen, der Präsident des neuen Staatsraths geworden, der Advokat Kardy u. A. wurden im Weinlande gefangen. (Fr. Bl.)

Ueber die Erstürmung des Neuenburger Schlosses bringt der „Bund“ folgende Erzählung eines Augenzeugen: „Zum Schloß von Neufchâtel führen mehrere Zugänge. Der eine derselben besteht in einer steilen Treppe von der Stadt her. Diese war durch Eisenbahnschwellen so stark verrammelt, daß in dieser Richtung nicht beizukommen war. Zweitens eine Fahrstraße, welche vom See her hinaufführt. Diese war von den Insurgenten stark verbarribadirt; nur ein Thor zum Durchpaß von Artillerie war gelassen und aus zwei Schießscharten schauten die Mündungen von Zwölfpfünderkanonen. Auf dieser Straße stürmte die Infanterie, vermuthlich unter Girard's Kommando. Der Angriff erfolgte durch eine Charge, dann Sturm. So groß war die Konfarnation der Royalisten, daß sie trotz der für die Republikaner höchst prekären Stellung sich nicht vertheidigten! Ein einziger Kartätschenschuß aus jenen Dieben hätte in der schmalen Gasse eine furchtbare Verheerung unter den Stürmenden anrichten



müssen. — Die Hauptaktion entwickelte sich auf der westlichen Seite des Schlosses, nach welcher kein gebahnter Weg führt, sondern die Weinberge sich gegen das Schloß abbängen. Hier waren die Scharfschützen postirt, unter Denzler's persönlicher Leitung. Ueber Stock und Stein und Hecken setzten die munteren Burschen feurigen Muthes. Etwa 20 Mann fürchten zu hinhin vorwärts und wurden zurückgeworfen. Darauf avancirte besonnener das Gros der Schützen. Ihre Schüsse trafen gut und wurden nur schwach erwidert. — Als die Scharfschützen die matte Bertheidigung gewahrten, schien es ihnen gerathen, die Kugel mit dem Bayonnett zu vertauschen. Rasch und mit Feuer avancirten sie bis in die unmittelbare Nähe des Feindes und füllten eben die Bayonnette, um blutige Rache zu nehmen. Pourtales wird erkannt. Wüthend dringt man auf ihn ein. Da wirft sich Oberst Denzler dazwischen und befehlt seinen Schützen „halt.“ Der Royalisten-Verlust besteht in 23 Kampfunfähigen, wovon 9 todt auf dem Plage blieben. Unter den Verwundeten befindet sich Graf Pourtales. Capitain Reiff, gewesener Chef des Pompierscorps, der sich freiwillig den Anführern zu Diensten gestellt, ist einer tödtlichen Säbelwunde erlegen. Ein Gleiches erwartet man von einigen Andern. Die Zahl der Gefangenen beträgt 340 Mann. Ein Rest von etwa 150 Mann konnte entkommen.“

**Bern, d. 7. Sept.** Die gestern mitgetheilte Nachricht über die Beschlagnahme des bei dem Grafen Friedrich v. Pourtales gefundenen Portefeuille's findet vorläufig ihre Bestätigung in der heute hier kund gewordenen Mittheilung, daß die Diplomatie der auswärtigen Regierungen sich höheren Ortes dafür verwandt hätte, die Veröffentlichung der in dem Portefeuille enthaltenen Correspondenz zu verhüten. Nachdem die erste Aufregung sich gelegt, ist jetzt die Aufmerksamkeit auf den Gemeinderath von Neuenburg gerichtet, welcher sich sogleich beim Ausbruche der Bewegung versammelt hatte. Ausgemäßigten Royalisten zusammengesetzt, erklärte sich zwar diese Behörde permanent, enthielt sich aber jeder activen Theilnehmung am Zustande. Jetzt ist der Rath aufgelöst und ein provisorischer Ausschuss an seine Stelle getreten. Daß die frei geliebten Royalisten sich nicht in einer beneidenswerthen Lage befinden, bedarf keiner Bemerkung.

Als Ergänzung früherer Mittheilungen bleibt noch Folgendes zu melden. Unter den Verhafteten befinden sich mehrere Geistliche, die durch Verbreitung royalistischer Placate beim Aufstande thätig waren. Oberst-Lieutenant de Neuron hatte in Begleitung des Grafen Louis Pourtales bereits das freiburgische Gebiet erreicht, wurde jedoch von den waadtländischen Landjägern, welche sie von der Grenze aus erkannten, verhaftet und nach Bâle's geführt; der Transport dieser Männer nach dem Schloße, wo der Erstere zwei Tage vorher die preussische Fahne aufgespannt, muß am Abend des 5. d. von erschütterndem Einbruche gewesen sein. Berner Militair schützte die Gefangenen vor Mißhandlungen. Die gerichtliche Verfolgung der bei den Ereignissen des 3. d. Theilgenommenen wurde vom Bundesrathe in dem Sinne angeordnet: „daß der eidgenössische General-Anwalt sich über den Umfang und die Ausdehnung dieser Verfolgung mit der Regierung von Neuenburg ins Einvernehmen setze.“ Was die schweizerische Presse betrifft, so ist ihr Verdammungs-Urtheil so zu sagen ein einstimmiges über den Zustand in Neuenburg; namentlich sind es die acht schweizerischen Organe, welche entschieden zu der Handlungsweise der Bundes-Behörde stehen. Daß es Abweichungen nach rechts und links giebt, darf nicht auffallen, aber der Ruf nach verfassungswidriger Strenge gegen die unglücklichen Opfer des Unternehmens verhallt eben so erfolglos, wie jedes Wort der Beschönigung. — Im Laufe dieser Woche tritt in Neuenburg der Große Rath zusammen, in acht Tagen die Bundes-Versammlung. Der schweizer Gesandte in Paris hat eine getreue Darstellung des Sachverhaltes vom Bundes-Präsidenten erhalten, und man sieht gerade in diesem Momente den Werth der Bundes-Beschlüsse ein, welche Hr. Barman in den Stand setzen, mit dem Kaiser Napoleon persönlich zu verkehren. Jedermann sieht die Situation als eine sehr ernste an, und mit ruhigem Ernste wird die fernere Entwicklung der Dinge erwartet. (R. 3.)

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 6. Sept.** Die alte Korporation der Schmiede von Sheffield hielt vorgestern in der dortigen Cutlers' Hall ihr Jahresfest. Unter den Anwesenden befanden sich der Herzog von Newcastle, der amerikanische Gesandte, Herr Dallas, die Parlaments-Mitglieder Milnes, Roebuck, Disbeira und Denison, Lord Denman, Lord G. Manners, der französische Seecapitän Gudin, und ungefähr 200 der angesehensten Bewohner von Sheffield und der Umgegend. Hr. Dallas sagte in seiner Antwortrede auf den ihm zu Ehren ausgebrachten Toast unter Andern:

„Das untersele elektrische Kabelnetz, welches auf einer Strecke von 1700 Meilen sicher und unzerrörbar in der Tiefe des atlantischen Oceans zwischen St. John's auf Newfoundland und Valentia in Irland durchlaufen soll, wird alle unsere Wünsche verwirklichen, alle Wünsche unseres Herzens erfüllen und eine Annexion zu Stande bringen, die wunderbarer und unendlich preiswürdiger ist, als die von Texas oder Auld. Ich würde diesen Gegenstand auch nicht auf einen Augenblick berührt haben, wäre ich nicht aufs vollständigste davon überzeugt, daß die Thatfache, welcher er seinen Ursprung verdankt, unbefreitbar ist. Unsere beiden Länder, das Gebiet Ihrer britanischen Majestät und die Vereinigten Staaten von Amerika, werden, obgleich ein Laufende von Meilen breites stürmisches Meer zwischen ihnen liegt, sich im Laufe der Zeit durch die Bauberkraft der Wissenschaft so nahe gebracht werden, daß sie sich bequem mit einander unterhalten können.“

Die „Post“ schreibt: „Die großen Ausgaben für den Krieg haben jetzt aufgehört. Nur noch ein paar Transportschiffe müssen zurückkehren, einige Kriegsschiffe sind noch abzubezahlen, über die Fremdenlegion muß noch verfügt werden und unsere eigenen Regimenter sind noch auf den Friedensfuß zu bringen; aber jeder Tag macht die Ausgabe unseres Staatsschatzes geringer und die Kriegskosten laf-

fen sich immer genauer feststellen. Dieselben lassen sich in runder Zahl auf 80 Millionen £stl. (etwa 560 Mill. Thlr.) veranschlagen. Jedoch ist unserer Staatsschuld keine permanente Vermehrung hinzugefügt. Die Einkünfte der beiden Kriegsjahre und des auf dieselben folgenden trugen zwei Drittel der Kriegskosten, der Rest wird in den nächsten 16 Jahren abgetragen sein. Wegen der Tilgung der ganzen während eines so furchtbaren Krieges contrahirten Schuld in einer so kurzen Zeit können wir ohne Zweifel uns Glück wünschen. Kann sie aber auch nicht Stoff zu Erwägungen hinsichtlich der noch übrigen Schuld an die Hand geben? Im Jahre 1817, als die Kosten Englands und Irlands vereinigt wurden, belief sich die Staatsschuld auf 848 Mill. £stl., sie beträgt jetzt 755 Mill. £stl., wobei 17 bis 18 Mill. £stl. Schatzkammerbills nicht mitgerechnet sind. Freilich ist durch die allmähliche Zinsenermäßigung die alljährlich den Staatsaläubigern zu zahlende Summe erheblich verringert worden; allein die kaum 100 Mill. betragende Abnahme des Schuldcapitals während eines 40jährigen Friedens wirkt auf unsere Finanzverwaltung gerade kein glänzendes Licht.“

Ueber das für den Sultan bestimmte Hofenband ist ein ergötzlicher Streit unter den Journalen ausgebrochen. Das „Chronicle“ erwähnte gestern Morgen der beabsichtigten Verleihung und erzählte sich in Vermuthungen, wie man um den Rittereid, die Ungläubigen auf den Tod zu bekämpfen, und um andere Förmlichkeiten herumkommen werde. Darüber wurde es vom „Globe“ also zurechtgesetzt: „Die Nachricht erscheint in einem Blatte, welches nicht als Organ der gegenwärtigen Regierung betrachtet werden kann und daher nicht die Zurückhaltung zu beobachten braucht, die anderen Blättern auferlegt ist. Wir haben nur zu bemerken, daß die Angabe bis jetzt nicht autorisirt ist, sonst würde sie jedenfalls wo anders erschienen sein als im „Chronicle“. — Heute bekennt sich der „Chronicle“ für das Anerkenntnis, daß es nicht, wie Regierungsbücher, die Verpflichtung habe, die Wahrheit zu verbergen“, erinnert übrigens daran, daß es die Neuigkeit von dem „Globe“ selbst erfahren, der sie zuerst am 4. d. M. mitgetheilt.

### Spanien.

Der spanische Minister-Präsident, General D'Donnell, hat vom Kaiser der Franzosen den Großorden der Ehrenlegion empfangen.

### Rußland und Polen.

Aus Moskau vom 7. Sept. wird dem „Nord“ telegraphirt: „Die Krönung fand heute mit außerordentlichem Glanz und bei dem herrlichsten Wetter statt. Graf Drow wurde zum Fürsten ernannt, Fürst Woronow zum Feldmarschall erhoben und die Generale Berg und Sumarokow zu Grafen ercriet. Graf Adlerberg erhielt den St.-Andreasorden mit Diamanten.“

### Türkei.

Der Dampfer „Ganges“, welcher am 8. Septbr. in Marseille eintraf, hat Nachrichten aus Konstantinopel vom 1. Sept. mitgebracht. Die beiden russischen Generale, welche Mitglieder der türkisch-persischen Grenz-Regulirungskommission sind, wurden an diesem Tage in der türkischen Hauptstadt erwartet; die Herren v. Koller und Renzi waren dafelbst bereits eingetroffen, die Herren Basily und Bulwör wurden täglich erwartet. Am 1. Sept. kehrte der französische General-Intendant nach Frankreich zurück. Für die Eisenbahn von Savna nach Ubin ist Herr Wilkin als Vorstehender der englischen Gesellschaft die Konzeption erteilt worden. Der Zuschlag lautet auf 50 Jahre, und die Gesellschaft hat zugleich mit dieser Konzeption die Ausbeutung der Kohlenminen erworben. Herr Wilkin bewirbt sich auch um die Eisenbahn von Adrianopel. Das Paschalik von Kars war am 9. Aug. vollständig geräumt, nachdem die Russen sich nach Adrianopel zurückgezogen hatten. Der Courier der französischen Gesandtschaft in Persien wurde von den Russen angehalten, ausgeplündert, an einen Baum gebunden und geschlagen. Die Strafen in jenen Gegenden sind wieder sehr unsicher. Der französische Konsul hielt am 7. August seinen feierlichen Einzug in Erzerum, wo ihm ein glänzender Empfang bereitet worden war. Am 16. August hielt der russische Konsul seinen Einzug. Contre-Admiral Stewart (dessen Rückkehr aus dem schwarzen Meere wir gemeldet) hat bei der Schlangen-Insel zwei Kreuzer zurückgelassen. In Konstantinopel wollte man wissen, der Pforte sei auf telegraphischem Wege die Mittheilung gemacht worden, daß England auf die Vereinigung der Donau-Fürstenthümer, gegen welche die Pforte und Oesterreich sind, nicht weiter dringen werde. Die türkische Regierung besteht darauf, daß die Pressfreiheit, die der neue Kaimakam der Moldau bewilligt hat, wieder aufgehoben werde; auch verlangt sie die Vernichtung des dem Kapitän Ragnan bewilligten Schiffshäts-Privilegiums. Eine türkische Räuberbande hat das griechische Dorf Avarizas niedergebrannt. Von europ. Häusern werden jetzt starke Ankäufe in Seide zu Brussa gemacht; der Preis ist auf 500 Pfoster für das Kilogramm gestiegen.

### Amerika.

Die ersten Sitzungen der außerordentlichen Session haben in der That das Schauspiel wiederholt, welches der Congreß während der letzten Sitzungen der ordentlichen Session gab. Am 21. August nahm das Repräsentantenhaus die Armeebills wieder mit der Kansas-Clausel an; am 22. verwarf der Senat die Clausel mit 35 Stimmen gegen 7 und an demselben Tage bestätigte das Repräsentantenhaus mit 96 gegen 94 Stimmen von Neuem die Aufnahme der Clausel. Man wird jetzt versuchen, durch Conferenzen zu einer Verständigung zu gelangen; indessen ist es sehr zweifelhaft, daß dies gelingen wird; und Niemand weiß gegenwärtig zu sagen, was daraus werden soll, wenn es misslingt.



Die letzten Nachrichten aus Amerika lenken die Aufmerksamkeit auf eine selbstständige Kundgebung, welche die Deutschen in Newyork zum ersten Male aus Anlaß der Präsidentenwahl gemacht haben. Die Versammlung, woran Fröbel, Kapp und mehrere andere Flüchtlinge Theil genommen haben, erregte großes Aufsehen, und es wurde namentlich bemerkt, daß der Hauptredacteur der Newyorker „Tribune“ eine deutsche Rede gehalten hat, was von Seiten eines Amerikaners als ein großes Zugeständniß angesehen werden muß. Es versteht sich von selbst, daß die deutsche Versammlung zu Gunsten Fremonts sich ausgesprochen hat, und einer der Antragsteller hat verlangt, den Beistritt der Deutschen an die Bedingung zu knüpfen, daß Fremont die Weisnächste von sich weise, welcher Antrag jedoch nicht angenommen worden war. Der Ausfall der Versammlung ist übrigens ganz gleichgültig, wichtig ist nur, daß die Deutschen in America sich zu fühlen anfangen.

London, d. 9. Sept. (Tel. Dep.) Der in Liverpool angekommene Dampfer „Etna“ bringt Nachrichten aus New-York vom 27. August. Ein von Mac Cucus gestellter Antrag auf Vertagung des Congresses war nicht angenommen worden.

**Holz-Verkauf in der Oberförsterei Schkeuditz.**

Montag d. 15. Septbr. d. J. Vormittags 11 Uhr kommen im Unterforste „Döläuer Haide“ auf dem Schläge folgende aufgearbeitete Holzsortimente unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf:  
 circa 60 Kiefern Kuchstäbe à 14—58' lang, 7—22' stark,  
 „ 6 Klftr. dergl. Brennholz,  
 „ 14 „ dergl. Stöße,  
 „ 25 „ dergl. Abraum.  
 Vorliegende Holz werden Kaufwilligen vorher auf Verlangen angewiesen durch Herrn Förster Kaiser in Nietleben und Herrn Forsthaufseher Trube in Döläu.  
 Schkeuditz, den 1. Septbr. 1856.

Königliche Oberförsterei.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung**

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern in den Städten des Saalkreises für die Zeit vom 1. Septbr. 1856 ab eingereichten Laren. (Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort und Name.	Noggen-Gebäck.				Weizen-Gebäck.			
	Feines Brot pro Pf. 1/2	Gausch Brot pro Pf. 1/2	Schwarz Brot pro Pf. 1/2	12 Stück Semmeln für 1 Lg. 1/2	12 Stück Semmeln für 1 Lg. 1/2	12 Stück Semmeln für 1 Lg. 1/2	12 Stück Semmeln für 1 Lg. 1/2	12 Stück Semmeln für 1 Lg. 1/2
<b>Sönnern.</b>								
Reger, Fdr.	1	10	1	2	—	—	—	10
Kinde, Fdr.	2	—	—	3	—	—	—	11
Schneber, Aug.	2	—	1	3	—	—	—	11
<b>Röbcsün.</b>								
Baach, August	1	6	1	—	—	—	—	9
Berg, Bäckerw.	2	3	1	3	1	—	—	9
Busch,	—	—	1	4	1	2	—	—
Faus, Andr.	2	—	1	3	1	—	—	10
Göschke, Friedr.	2	3	1	3	1	—	—	9
Gödicke, Andr.	2	—	1	—	—	—	—	12
Gödicke, Theodor	1	9	1	3	—	—	—	11
Judemann, Andr.	—	—	1	3	—	—	—	—
Klotz, Fdr.	—	—	1	3	—	—	—	—
Penne, Ludwig	—	—	1	6	—	—	—	—
Rechenrich, Gottw.	2	—	1	3	—	—	—	10
Schneil, August	2	—	1	6	—	—	—	10
Thümmel, Carl	2	3	1	3	1	—	—	1
Thümmel, Fdr.	2	—	1	5	—	—	—	9
Welland, Carl	1	6	1	3	—	—	—	12

<b>Wettin.</b>								
Christall, Friedr.	2	—	1	—	—	—	—	8
Ele, Friedr.	2	2	1	2	—	—	—	9
Günther, Wils.	2	6	1	6	—	—	—	8
Gründler, Wils.	—	—	1	—	—	—	—	—
Lorenz, Wilhelm	—	—	1	2	—	—	—	—
Otto, Leopold	2	6	1	3	—	—	—	8
Piel, Friedrich	2	6	1	3	—	—	—	8
Rathmann, Wwe.	2	3	1	3	—	—	—	8
Rosenfeld, Bernh.	2	3	1	—	—	—	—	9
Rosenfeld, Wils.	2	6	1	3	—	—	—	8
Schade, Ferdinand	2	6	1	3	—	—	—	7
Schade, Wilhelm	2	—	1	—	—	—	—	10

In Gemäßheit des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 §. 10 fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1857 ein Gewerbe im Umberziehen fortsetzen oder neu anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraume vom **15. bis 30. d. Mts.**

in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr in unserm Stadt-Secretariate zu melden.

Da mit Ablauf dieses Zeitraumes die Haupt-Melde-Rolle geschlossen und eingeliefert wird, und spätere Anmeldungen nur allmonatlich und sammlungsweise von uns befördert werden, so haben die Interessenten dabei zu gewärtigen, daß die Gewerbescheine nicht gleich mit dem Anfange des nächsten Jahres hier eingehen.

Von der rechtzeitigen Nachsicherung der Gewerbescheine sind auch die kaufmännischen Handlungs-Reisenden (Prinzipale und Reisbediener) nicht ausgeschlossen.

Halle, den 3. September 1856.

**Der Magistrat.**

Diejenigen, welche Bücher aus der **Mazarien-Bibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis zum **16. Sept.** zurückzuliefern. Von da an ist die Bibliothek bis zum **7. October** geschlossen.

F. A.:

Dr. Knauth.

**Bekanntmachung.**

Die dem Herrn **A. Heinicke** von St. Erlaucht dem regierenden Herrn Grafen zu Stolberg-Rosla in der Vollmacht vom 15. October 1853 übertragenen Funktionen bei der hiesigen Graflichen Zuckerrabrik, sind auf dessen Nachfolger, Herrn **S. Lieberkühn** übergegangen, wovon das betheiligte Publikum in Kenntniß gesetzt wird.

Rosla, den 30. August 1856.  
**Gräfl. Stolberg'sche Rent-Kammer.**  
**Hübner.**

**Bekanntmachung.**

Der Geschäftsbericht des Directorii der **Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft** für das Betriebsjahr 1855 wird von der Güter-Expedition Halle auf Verlangen ausgegeben werden.

Bei Ausführung der Separation in hiesiger Flur werden zu Graben und Befahrung 70 bis 80 in Erdarbeiten sachkundige Arbeiter gesucht. Darauf Reflectirende können sich sofort bei dem Wegebau-Ausscher **Schlüter** melden.  
 Sönnern, den 4. September 1856.

Die Deputirten.

**Der auf den 4. October angelegte Verpachtungstermin von Hohenthurm wird hiermit aufgehoben.**

**Braunkohlen-Verkauf.**

Auf der südlich des Dorfes Morl östlich und dicht an der M.-L. Chaussee gelegenen Braunkohlengrube „Dito“ ist von jetzt ab fortwährend vorzügliche Knörpel- und Formkohle, à 3/4, zu haben. Die Kohle ist wegen ihres Knörpelgehaltes und ihrer bedeutenden Hitzkraft Fabrikfeuerungen sehr zu empfehlen.  
**Die Grubenverwaltung.**

**Ackerverpachtung.**

Nächsten **Mittwoch** als den 17. September Nachmittags 1 Uhr sollen die **Simritzer Pfarrecker**, circa 90 Morgen, in dem Gasthause zu **Simritz** öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

**Guts-Verkauf.**

Ein im Saalkreise der Grafschaft **Mannsfeld**, nahe bei **Eisleben** gelegenes Gut, mit schönen Gebäuden und an 600 Morgen Areal, habe ich zu verkaufen Auftrag erhalten; Forderung 50,000 Rthl mit 20,000 Rthl Anzahlung. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst an mich wenden.  
 Eisleben, den 10. September 1856.

Schwennicke.

Folgende Gegenstände stehen zum Verkauf und sind zu erfragen bei dem Herrn **Carl Ursin** in Alt-Schönfeld bei Leipzig:

- 1 horizontal stehende hydraulische Presse.
- 1 vertical liegende hydraulische Presse.
- 8 Stück Lichtgiefmaschinen.
- 2 Stück Dochtspinnmaschinen.
- 1 eiserne Mühle mit 4 massiven Walzen.
- 2 Wasserpumpen von Eisen und Messing.
- Diverse messingene Hähne und alte Kupferrohre.

**Hausverkauf.**

Die **Johann Christoph Lüttig'schen** Erben beabsichtigen ihr hieselbst sub No. 80 belegenes Wohnhaus mit zugehörigem fruchtbareren Obst- und Gemüsegarten, so wie auch 5 ergebigen Gemeindetheilen, an den Meistbietenden zu verkaufen und haben hierzu Verkaufstermin auf den **29. September** er. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathskeller angesetzt.

Sämmtliche Gebäude befinden sich im besten baulichen Zustande und können die Kaufgelder zum Theil an dem Grundstück stehen bleiben.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Mit-erbe **N. Lüttig** hieselbst und sollen die betreffenden Verkaufsbedingungen im Termine noch besonders bekannt gemacht werden.

Riebeck b. Sangerhausen, den 3. September 1856.

**Die Erben.**

Zum **1. April 1857** wird eine **Wohnung** l. Etage von 5 bis 7 Stuben und Zubehör möglichst Mitte der Stadt gesucht. Adressen wird **Hr. Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Ztg. anzunehmen die Güte haben.

Das bei mir von **Hrn. Mauermeister Finsterwalder** bewohnte Quartier ist zum 1. October anderweitig zu vermieten.  
**F. A. Koenig** in Giebichenstein.

(Stelle für eine Gesellschafterin.) Eine aus America übergesiedelte Familie wünscht für ihre einzige Tochter eine gebildete Dame als Gesellschafterin zu engagiren. Näheres ertheilt das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Den 1. October ist zu beziehen **Leipzigerstraße Nr. 11** die **Bel-Etage**, herrschaftlich und bequem eingerichtet, bestehend aus 5 Stuben, 5 Kammern, Entrée, Küche nebst Zubehör.

**Bekanntmachung.**

Ein Kutscher, der durch Zeugnisse seine Tüchtigkeit und Ehrlichkeit nachweisen kann, findet unter sehr guten Bedingungen eine Anstellung in **Nr. 215** in **Naumburg**.

Eine kupferne Blase von circa 180 Quart Inhalt, zum Kartoffeldämpfen eingerichtet, ist zu verkaufen bei **Gebr. Wiegand** in **Merseburg**.

Wir haben **gutes** Gerstenstroh, von letzter Ernte, abzulassen.

**Zucker-Siederei-Comp.** in Halle.

In allen Buchhandlungen (**Halle** in der **Pfefferschen Buchh.**) ist zu haben:

Em. Seeger: Taschenbuch für den

**Handels-Lehrling**

jedes Geschäftszweiges. Enthaltend: 1) Verwalten im Geschäft; Ausführung und Benehmen im Hause, so wie im Verkehr mit dem Publikum; Bünde und Rathschläge für junge Kaufleute. 2) Das kaufmännische Rechnen. 3) Das Buchhalten. 4) Die Correspondenz. 5) Von den Wechseln und Anweisungen. 6) Vom Conto-Corrent. 7) Noten, Rechnungen, Facturen etc. 8) Die wichtigsten Handelsstädte Deutschlands. 9) Die mercantile Terminologie. 10) Kaufmännische Abkürzungen u. v. A.  
 Preis 10 Lg.



**Die ersten Elbinger Neunaugen**  
erhielt heut und empfehle solche in Schocken und einzeln billigt.  
**J. Kramm.**

**Rebhühner u. Gaaßen**  
kaufe jedes Quantum und zahle dafür die besten Preise.  
**J. Kramm,**  
gr. Ulrichsstraße Nr. 12.

Die ersten **Elbing. Neunaugen** sind eingetroffen und empfiehlt  
**G. Goldschmidt.**

**Reife Ananas u. Melonen**  
in schönen Exemplaren erhielt u. empf.  
**G. Goldschmidt.**

**Fürstenthal.**  
Heute Donnerstag den 11. Septbr. 1856  
**Concert.**  
**Anfang 4 Uhr.**  
**G. John,**  
Stadtmusikdirector.

**Bad Wittekind.**  
Freitag **Concert.**  
Anfang 4 Uhr. **G. Stöckel, Director.**

**Höhnstedt.**  
Sonntag den 14. Sept. zur Einweihung seines neuen Tanzsaals ladet zur Tanzmusik freundlichst ein **Ludw. Krüger.**  
Mein Tanzsaal ist zum Aufbau an beliebige Orte eingerichtet und vermiethe denselben bei Tanzgelegenheiten billigt. **L. Krüger.**

**Die ersten frischen Neunaugen** empfing, morgen empfangt wieder ein Posten **Stralsunder Bratberinge.**  
**Julius Riffert.**

**Ger. Weserlachs** und **fr. mar. Aal** empfing  
**Julius Riffert.**

Die ersten **Elbing. Neunaugen** sind eingetroffen und empfiehlt  
**G. Goldschmidt.**

**Reife Ananas u. Melonen**  
in schönen Exemplaren erhielt u. empf.  
**G. Goldschmidt.**

**Schützenhaus in Löbejün.**  
Sonntag u. Montag, d. 14. u. 15. Septbr., findet zur Einweihung des neu (brillant) erbauten Saales, für die hiesige Schützencompagnie, Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an **Ball und Montag Concert und Ball** statt, wozu hierdurch auswärtige Gönner freundlichst eingeladen werden.  
Löbejün, Septbr. 1856.  
**Rob. Salomon,**  
Wirth des Schützenhauses.

**Königs Wachs- und Wadepulver** in Schachteln à 3  $\frac{1}{2}$  L. Zu haben bei **Carl Haring,** Neunhäuser Nr. 5.  
Eine polirte, höchst geschmackvolle, zu jedem Galanteriegeschäfte sich eignende **Ladeneinrichtung** soll wegen Geschäftsveränderung **billigt** verkauft werden. Das Nähere bei Herrn **G. Lots** in Merseburg.

**Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 9. September.

Art. u. Brief.	Preis.	Geld.	Art. u. Brief.	Preis.	Geld.
Amst. d. 11. d. 1856	101 1/2	100 3/4	Pr. v. 1856	101 1/2	100 3/4
do. v. 1852	101 1/2	101 1/2	do. v. 1854	101 1/2	101 1/2
do. v. 1853	101 1/2	101 1/2	do. v. 1854	101 1/2	101 1/2
do. v. 1855	102 1/2	101 1/2	do. v. 1856	102 1/2	101 1/2
do. v. 1853	97 1/2	97 1/2	do. v. 1854	97 1/2	97 1/2
Staats-Schuldsch.	86	85 1/2	Präm. v. Antieße v. 1855 à 100 $\frac{1}{2}$	3 1/2	—
Prämienheine der Seehandl. à 50 $\frac{1}{2}$	—	—	Kur- u. Neumarkt. Schuldverschreib.	3 1/2	—
Präm. v. Antieße v. 1855 à 100 $\frac{1}{2}$	3 1/2	—	Oder-Deichbau-Obligationsen	4 1/2	—
Kur- u. Neumarkt. Schuldverschreib.	3 1/2	—	Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	—
Oder-Deichbau-Obligationsen	4 1/2	—	do. do.	3 1/2	—
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	—	Pfandbriefe.	3 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	Kur- u. Neumarkt. Dampfschiffen	3 1/2	—
Pfandbriefe.	3 1/2	—	Pommerische	3 1/2	—
Kur- u. Neumarkt. Dampfschiffen	3 1/2	—	Pommersche	3 1/2	—
Pommerische	3 1/2	—	Sächsische	4	—
Pommersche	3 1/2	—	Sächsische	4	—
Sächsische	4	—	Schleifische	4	—
Sächsische	4	—	Schleifische	4	—
Schleifische	4	—	Pr. v. Antieße v. 1855	3 1/2	—
Pr. v. Antieße v. 1855	3 1/2	—	Andere Goldmünzen à 5 $\frac{1}{2}$	—	—
Andere Goldmünzen à 5 $\frac{1}{2}$	—	—	Eisend.-Actien.	—	—
Eisend.-Actien.	—	—	Wach. v. Düsseldorf.	3 1/2	—
Wach. v. Düsseldorf.	3 1/2	—	do. Prioritäts	4	—
Wach. v. Düsseldorf.	3 1/2	—	do. II. Emission	4	—
do. Prioritäts	4	—	do. III. Emission	4 1/2	—
do. II. Emission	4	—	Wach. v. Albstadt	4 1/2	—
do. III. Emission	4 1/2	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
Wach. v. Albstadt	4 1/2	—	do. Prioritäts	5	—
do. Prioritäts	4 1/2	—	Berg. v. Albstadt	—	—
do. Prioritäts	5	—	do. Prioritäts	—	—

Präm. v. Ant. v. 1855 à 100  $\frac{1}{2}$  117 à 117 1/2 gem. Berlin = Ettlinger 149 à 148 1/2 gem. Oberfchl. Lit. A. 204 à 204 1/2 gem. Rheinische 118 à 118 1/2 gem. Disconto Commandit = Antieße 137 1/2 à 137 gem. Weimarsche Bank 146 à 139 1/2 gem.  
Die Börse war heute wiederum bei sehr geringem Geschäft namentlich für die meisten Fonds in flauer Stimmung.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**

Am 6. d. Mts. ging meine theure Gattin, **Rosine geb. Schuster**, nach kurzen Leiden an den Folgen eines entzündeten Fingers, im 49. Lebensjahre ihrer irdischen Wallfahrt, mit christlicher Ergebung in den göttlichen Willen zu einem bessern Leben über. Diesen für mich und meine 7 Kinder so schmerzlichen Verlust mache ich unsern lieben Anverwandten und Freunden hiermit ergebenst bekannt und bitte um stillen Beileid.

Brachstedt, am 9. September 1856.  
**Franz Dörge,** Schmiedemeister.

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 9. September. (Nach Witzeln.)  
Weizen 80 — 84  $\frac{1}{2}$  Gerste 46 — 50  $\frac{1}{2}$   
Roggen 50 — 54  $\frac{1}{2}$  Hafer 23 — 25  $\frac{1}{2}$   
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 rdt. Trall. 51  $\frac{1}{2}$ .

Nordhausen, den 8. September.

Weizen 3  $\frac{1}{2}$  — 4  $\frac{1}{2}$  bis 3  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$   
Roggen 2 = 5 = 2 = 29 =  
Gerste 1 = 18 = 2 = = =  
Hafer 1 = = 1 = 5 =  
Rübel pro Centner 20  $\frac{1}{2}$ .  
Leinöl pro Centner 17  $\frac{1}{2}$ .

Berlin, den 9. September.

Weizen loco 78 — 105  $\frac{1}{2}$ .  
Roggen loco 55 — 60  $\frac{1}{2}$ , 55 — 86  $\frac{1}{2}$ . 58  $\frac{1}{2}$  pr. 82  $\frac{1}{2}$  pd., 83 — 84  $\frac{1}{2}$ . 57  $\frac{1}{2}$  pr. 82  $\frac{1}{2}$  pd., 89 — 90  $\frac{1}{2}$ . 59  $\frac{1}{2}$  pr. 82  $\frac{1}{2}$  pd., Sept. 58 — 55  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Br. u. G., Sept./Oct. 55  $\frac{1}{2}$  — 1/2 — 1/2 — 55  $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 55  $\frac{1}{2}$  Br., Oct./Nov. 53  $\frac{1}{2}$  — 54 — 53  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 53  $\frac{1}{2}$  Br., Nov./Dec. 51  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., 52 Br., 51  $\frac{1}{2}$  G., Frühj. 51 — 50  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 51 Br.  
Gerste 47 — 52  $\frac{1}{2}$ .  
Hafer loco 26 — 32  $\frac{1}{2}$ .  
Rübel loco 17  $\frac{1}{2}$  — 1/2 — 1/2 bez. u. Br., Sept. 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., Sept./Oct. 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. G., Oct./Nov. 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 17  $\frac{1}{2}$  Br., Nov./Dec. 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 17  $\frac{1}{2}$  Br., Dec./Jan. 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br.  
Leinöl loco 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
Spiritus loco ohne Faß 37  $\frac{1}{2}$  bez., mit Faß 36  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Sept. 36 — 35  $\frac{1}{2}$  — 3/4 bez. u. G., Oct./Nov. 29  $\frac{1}{2}$  — 30  $\frac{1}{2}$  bez. u. Br., 29  $\frac{1}{2}$  G., Nov./Dec. 28  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 28  $\frac{1}{2}$  Br., April/Mai 26  $\frac{1}{2}$  — 27  $\frac{1}{2}$  bez., Br. u. G.  
Weizen still. Roggen ferner weichend, schließt matt; gefündigt 50 Wispel. Rübel anfangs billiger verkauft, schließt fest und etwas besser bezahlt. Spiritus zu wehenden Preisen gehandelt, schließt etwas fester.

Dresden, d. 8. Septbr. Spiritus pr. Amer. zu 60 Duart bei 80 rdt. Tralles 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br. Weizen, weißer 87 — 111  $\frac{1}{2}$ , gelber 86 — 87  $\frac{1}{2}$ . Roggen 60 — 68  $\frac{1}{2}$ . Gerste 50 — 56  $\frac{1}{2}$ . Hafer 28 — 32  $\frac{1}{2}$ .

Stettin, d. 9. Sept. Weizen still, Frühj. 83 bez. u. Br. Roggen 55 — 59, Sept. 53 — 57  $\frac{1}{2}$  bez., Sept. = Oct. 57 Br., 56 G., Frühj. 52. Spiritus 9  $\frac{1}{2}$  bez., Sept. Oct. 10  $\frac{1}{2}$  Br., Oct./Nov. 11  $\frac{1}{2}$  — 12 G. Rübel Herbst 17  $\frac{1}{2}$  bez.

Hamburg, d. 9. Sept. Weizen loco sehr flau. Roggen flau, überaupt Getreidemarkt flau und nominell. Del loco 32  $\frac{1}{2}$  nominell, pr. Herbst 31  $\frac{1}{2}$ .

London, d. 8. Sept. Bester englischer Weizen 5 — 6 Schill. niedriger; geringere Sorten unverkäuflich. Fremder Weizen unverändert. Gerste 1 — 2, amerikanisches Wehl 1 Schill. billiger.

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 9. Septbr. Abends am Unterpiegel 5 Fuß 3 Zoll,  
am 10. Septbr. Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Saale bei Weißenfels**

am Unterpiegel:  
am 9. Septbr. Abends 1 Fuß 3 Zoll,  
am 10. Septbr. Morgens 1 Fuß 4 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

den 9. September am alten Pegel 30 Zoll unter 0.  
am neuen Pegel 4 Fuß 8 Zoll.

**Magdeburg, den 9. September.**

Art. u. Brief.	Preis.	Geld.
Amsterdam kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	152	—
Frankfurt kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	—	56 26
Preuß. Friedrichsd'or	—	113 1/2
Russländisch Gold à 5 $\frac{1}{2}$	—	110 1/2
Preuß. Staats-Schuldscheine	3 1/2	—
Berein. Dampfschiff. = Stamm-Actien	4	50
do. Prior. = Actien	5	99
Magdeburg = Leipziger Stamm = Actien	4	345
do. do. Prioritäts = Actien	4	95
do. Halberst. Stamm = Actien	4	—
do. do. Prior. = Actien	4	95
do. Wittenberg. Stamm = Act.	4	—
do. do. Prior. = Actien	4 1/2	—
do. Feuerassuranz = Actien	4	—
do. Hagelversicherungs = Actien	—	—
do. Lebensversicherungs = Actien	5	101 1/2
do. Lebens = Bank = Actien	4	107 1/2
do. Gas = Actien	5	145
Deffauer Continental = Gas = Actien	—	—



Vermischtes.

Wie in Wiesbaden, fiel auch in Naueim in diesen Tagen der Spielleidenschaft ein Todesopfer. Am 6. d. tödtete sich daselbst ein Individuum, welches all sein Hab und Gut an der Spielbank eingekauft hatte, durch einen Dolchschuß ins Herz. — Die Spielbank in Homburg hat ebenfalls aufs Neue ein blutiges Opfer geliefert; ein Handlungscommis, welcher eine für seinen Prinzipal erprobene Summe von 1800 Gulden an dem grünen Tische einbüßte, machte daselbst vor etwa einer Woche seinem Leben durch einen Pistolenchuß ein Ende.

Das Wegwerfen von brennenden Cigarrenstümpfen gehört in Frankreich fast zu den stehenden Ursachen von Unglücksfällen. Erst in diesen Tagen wieder ging — wie ein Lyoner Blatt meldet — auf dem Markte von Craponne eine Dame, die ein weißes Kleid von leichtem Sommerstoffe trug, in Folge eines brennenden Cigarrenstumpfes in Flammen auf. Mit Mühe wurde die Unglückliche gerettet.

Im Kanal fand gestern früh ein unglücklicher Zusammenstoß zwischen dem am 1. d. M. mit 105 Seelen an Bord (88 Passagieren und 17 Mann Schiffsvolk) von Rotterdam nach Newyork abgegangenen amerikanischen Schiffe „Ocean Home“ und dem von Newyork nach London fahrenden Schiffe „Gerubim“ (2000 Tonnen) statt. Das erstgenannte Fahrzeug ward in den Grund gebohrt; es sank nach ungefähr 20 Minuten. Gerettet wurden, so viel bis jetzt bekannt, nur 20 Personen (10 Passagiere und 10 vom Schiffsvolk), die gestern Nachmittags von der Schaluppe „Perseverance“ nach Plymouth gebracht wurden.

Aus der Provinz Sachsen.

Hohenmölsen, d. 6. Sept. Bei dem gestern hier stattgefundenen Roß- und Viehmarkte wurden bei der städtischen Einnahme 193 Pferde, 307 Fohlen, 789 Rinder, 411 Küfer und 778 Saugschweine als zum Verkauf eingebracht angemeldet. Außerdem wurden 38 Fuder neue Meubles aller Art von 37 Tischlermeistern auf den Markt zum Verkauf gebracht und in den beiden Tagen den 4. und 5. d. M. verkauft. Der Marktverkehr war im Allgemeinen sehr lebhaft, doch waren, wegen der am frühen Morgen eingetretenen unangenehmen Witterung viele Personen vom Besuch dieses Marktes abgehalten worden.

Nachrichten aus Halle.

Am 10. Sept.

Bei dem vorgestern und gestern hier abgehaltenen Roß- und Viehmarkte waren aufgezogen:

- 1098 Pferde, 345 Fohlen, 890 Schweine, 589 Ferkel, und 9 Kühe.

Trotz der durchgängig sehr hohen Preise für sämtliches Vieh war der Absatz doch ein äußerst lebhafter.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. September 1856.

- Kronprinz: Hr. Baron v. Dannenberg a. Hannover. Die Hrn. Kaufm. Maier a. Frankfurt, Michels a. Köln, Weber a. Koblenz, Hausmann a. Magdeburg. Die Hrn. Rittergutsbes. Wolff a. Str.-Ehren, Graf Hardenberg m. Gem. u. Dienersch. a. Hannover, Graf Schwerin m. Gem. u. Dienersch. a. Mecklenburg.
Stadt Zwickau: Die Hrn. Kaufm. Löwer a. Magdeburg, Döring a. Mannheim, Seidel a. Leipzig.
Goldner Ring: Hr. Kaufm. Göwes a. Magdeburg. Hr. Consist.-Rath Richter m. Gem. a. Trettin. Hr. Fabrik. Normann a. Berlin. Hr. Dr. Klein a. Weisfeld. Hr. Rent. Hoffmann a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. Proschkin a. Gubenbes. Hr. Pastor Köhler a. Wausen. Hr. Commers.-Rath Meuschels a. Seiberg.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufm. Brüd. a. Leipzig, Bischoff a. Magdeburg, Binger a. Barmberg, Brodels a. Eberfeld. Hr. Gastwirth Löwener a. Zerfeld. Hr. Amtsrath Nicolai m. Fam. a. Saagen.
Stadt Hamburg: Hr. Partif. Dittmann a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Bessler a. Harburg, Ulrich a. Schweinfurt, Rüdiger a. Hamm. Hr. Vermess.-Revisor Benfand a. Frankfurt. Hr. Rittergutsbes. Zahn m. Gem. a. Elblau. Hr. Kaufm. Bornträger a. Duisburg.
Schwarzer Hirs: Hr. Parier Probst a. Neßitz. Hr. Tuchfabrik. Arendt a. Ragnitz. Hr. Kaufm. Brüne a. Berlin.
Goldne Kugel: Hr. Landwirth Wiedemann m. Gem. a. Halle. Die Hrn. Fabrik. Rebling a. Gnadau, Hager a. Poredam. Die Hrn. Kaufm. Fleischer a. Eichardsberg, Schumann a. Gotha. Hr. Agent Schweizer a. Frankfurt a. M.
Magdeburger Bahnhof: Frau Gräfin v. Sorlien m. Dienersch. a. Wien. Frau Geh. Kathin v. Kieroleff a. Kopenhagen. Hr. Gutsbes. Sillm m. Gem. a. Hollheim. Frau v. Mabelung a. Gotha. Die Hrn. Kaufm. Schüler, Weiß u. Corgen a. Berlin, Trunkert a. Burg. Gymnas. Winger a. Eisen.
Thüringer Bahnhof: Sr. Exc. d. Minister v. Kammer a. Berlin. Hr. Partif. Zoop m. Bruder a. Königsberg. Fr. Engel a. Posenfeld. Hr. Rittergutsbes. Pötte a. Danzig. Hr. Gutsbes. Deyer a. Rolsau. Hr. Dr. phil. Sutteberg m. Fam. a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Grollmann a. Düsseldorf, Krome a. Bremen. Hr. Parier Erhardt a. Niederbreira.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Date (9 September), Time (Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr), and Location (Eggesmittle). Rows include Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigkeit, and Luftwärme.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 3 1/2\*\* 6 1/4\* 7 1/2 U. Morg., 10 1/2\* U. Vorm., 1 1/2 U. Nachm., 8 1/2\*\* U. Abds., 10 1/2\*\*\* U. Nachts. Ank. von Leipzig 6 1/2\*\*\* U. Morg., 9\* U. Vorm., 12 1/2 U. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 U. Nachm., 8\*, 10 1/2 U. Abds.

Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr. Courierzug 8 1/2 U. Abds. (nach Leipzig): I. 1 1/2 4 Sgr., II. 2 1/2 Sgr., III. 16 Sgr.

Abg. nach Magdeburg 7 1/2\*\* 9\* U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 6 1/2 U. Nu., 8\* U. (übern. in Cöthen), 10 1/2 U. Abds. Ank. von Magdeburg 6 1/4\* (ist in Cöthen übern.), 7 1/2 U. Morg., 10 1/2\* U. Vm., 1 1/2 U. Nachm., 8 1/2\*\*\* U. Ab.

I. 2 1/2 9 Sgr., II. 1 1/2 16 Sgr., III. 29 Sgr. Courierzug 7 1/4 Uhr Morg. (nach Magdeburg): I. 2 1/2 26 Sgr., II. 1 1/2 27 1/2 Sgr., III. 1 1/2 10 Sgr.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulstien, Gr. Weisena, Niemberg und Gröbers an. Die mit \*\* bezeichneten Züge sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig gar nicht, von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle nur bei Cöthen anhalten. Die mit \*\*\* bezeichneten Züge vermitteln einen Schnellzug zwischen Berlin und Frankfurt a.M., der Zug 3 1/2 U. Morg. (nach Leipzig) vermittelt einen Schnellzug zwischen Berlin und München. Ausser den fahrplanmäßigen Zügen geht 3 Uhr Nachm. ein Zug von Magdeburg, welcher gewöhnlich um 6-6 1/2 Uhr hier eintrifft und für alle Stationen Personen in II. und III. Wagenklasse befördert. Bei Stamsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 6 1/2 U. Morg., 9 1/2 U. Vorm., 12 1/2 U. Nachm., 8 1/2 und 11 1/2 U. Abends, auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 1/2, 7 1/2 U. Morg., 9 1/2 U. Vorm. und 10 1/2 Uhr Abends angehalten.

Abg. nach Berlin 6 1/2\* U. Morg., 4 1/2 U. Nachm., 10 1/2 U. Abds. Ank. von Berlin 11 1/2 U. Nachm., 10 1/2\* U. Nachts, 3 1/2\* Morg.

I. 5 1/2 14 Sgr., II. 3 1/2 22 Sgr. 6 S., III. 2 1/2 26 Sgr. Schnellzug: I. 6 1/2 7 1/2 Sgr., II. 3 1/2 22 1/2 Sgr., III. 2 1/2 27 1/2 Sgr. Die mit \* bezeichneten Schnellzüge mit erhöhten Fahrpreisen wecheln in Cöthen die Wagen nicht.

5 1/2\*\* 8 1/2\* U. Morg., 12 1/2\* U. Nachm., 7 1/2\* U. Abds., 10 1/2\*\*\* Nachts. Ank. von Erfurt 5 1/2\*\*\* 7 1/2\*\* U. Vorm., 12 1/2\*\* 4\* U. Nachm., 8 1/2\*\* U. Abds.

I. 3 1/2 25 Sgr., II. 2 1/2 5 Sgr., III. 1 1/2 20 Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 1/2 25 Sgr., III. 2 1/2 11 Sgr. Am Sonntag hin und zurück II. 2 1/2 8 Sgr., III. 1 1/2 22 Sgr. Schnellzug: I. 4 1/2 5 Sgr., II. 2 1/2 15 Sgr.

5 1/2\*\* 8 1/2\* U. Morg., 12 1/2\* U. Nachmittags. 7 1/2\* U. Abds., 10 1/2\*\*\* U. Nachts. Ank. von Eisenach 5 1/2\*\*\* U. Morg., 12 1/2\*\* 4\* U. Nachm., 8 1/2\*\* U. Abds.

I. 5 1/2 25 Sgr., II. 3 1/2 9 Sgr., III. 2 1/2 17 Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 1/2 25 Sgr., III. 3 1/2 19 Sgr. Am Sonntag hin und zurück II. 3 1/2 12 Sgr., III. 2 1/2 19 Sgr. Schnellzug: I. 6 1/2 12 Sgr., II. 3 1/2 26 Sgr.

Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Abg. nach Cassel 8 1/2\* U. Morg., 1 1/2\* U. Nachm., 10 1/2\*\*\* U. Nachts. Ank. von Cassel 5 1/2\*\*\* U. Morg., 4\* U. Nachm., 8 1/2\*\* U. Abds.

I. 9 1/2 8 Sgr., II. 5 1/2 18 Sgr., III. 4 1/2 6 Sgr. Schnellzug: I. 10 1/2 3 Sgr., II. 6 1/2 14 Sgr.

Abg. nach Frankfurt a.M. 8 1/2\* U. Morg., 10 1/2\*\*\* U. Nachts. Ank. von Frankfurt a.M. 5 1/2\*\*\* U. Morg., 8 1/2\*\* U. Abds.

I. 14 1/2 25 Sgr., II. 8 1/2 27 Sgr., III. 6 1/2 28 Sgr. Schnellzug: 15 1/2 26 Sgr., II. 9 1/2 28 Sgr.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Personenzüge, mit \*\* Güterzüge mit Personenbeförderung und mit \*\*\* Schnellzüge. Die mit \*\*\* bezeichneten Schnellzüge halten bei Sulza, Vieselbach, Diersdorf, Fröttstedt und Harleshausen nicht an; auch findet bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt.

Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7 1/2 Uhr Abds., nach Eisleben täglich 3 1/2 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin täglich 4 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Eilenburg täglich 4 U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Abends, nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Nachm. 4 U. u. Sonntag 5 U., nach Löbejün täglich 5 U. Nachm.

Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhausen täglich 4 1/2 Uhr Morg. u. 2 1/2 U. Nachm., von Erfurt täglich 4 1/2 U. Morgens, Cönnern täglich 8 1/2 U. Morg., Wettin täglich 8 U. Morg., von Eilenburg täglich 7 1/2 U. Morg., von Eisleben täglich 10 1/2 U. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Löbejün täglich 7 1/2 U. Morg.

Fahrpreise.

Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisleben (4 1/2 M.) 27 Sgr., Sangerhausen (7 1/2 M.) 1 1/2 13 1/2 Sgr., Rossla (9 1/2 M.) 1 1/2 27 Sgr., Nordhausen (12 1/2 M.) 2 1/2 13 1/2 Sgr. Cours nach Eilenburg (pr. M. 6 Sgr.): Bis Brehna (2 1/2 M.) 15 Sgr., Delitzsch (3 1/2 M.) 22 1/2 Sgr., Eilenburg (7 M.) 1 1/2 12 Sgr. Cours nach Eisleben (pr. M. 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisleben (4 1/2 M.) 27 Sgr. Cours nach Schraplau (pr. M. 6 Sgr.): Bis Teutschenthal (1 1/2 M.) 10 1/2 Sgr., Schraplau (3 M.) 18 Sgr. Cours nach Wettin (pr. M. 5 Sgr.): Bis Wettin (2 1/2 M.) 13 1/2 Sgr., Cours nach Löbejün (pr. M. 5 Sgr.): Bis Löbejün (2 1/2 M.) 13 1/2 Sgr. Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Sgr.): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2 Sgr. Cours nach Erfurt (pr. M. 6 Sgr.): Bis Langstadt (2 M.) 12 Sgr., Scharfstadt (3 M.) 18 Sgr., Querfurt (4 1/2 M.) 25 1/2 Sgr., Artern (8 M.) 1 1/2 18 Sgr., Heldrungen (9 1/2 M.) 1 1/2 25 1/2 Sgr., Sachsenburg (9 1/2 M.) 2 1/2 28 1/2 Sgr., Kindsbrück (10 1/2 M.) 2 1/2 4 1/2 Sgr., Weissenau (11 1/2 M.) 2 1/2 10 1/2 Sgr., Gebesee (13 1/2 M.) 2 1/2 22 1/2 Sgr., Erfurt (16 1/2 M.) 3 1/2 7 1/2 Sgr.



## Bekanntmachungen.

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuss. Kreisgerichte  
zu Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.

Nachstehende, zum Nachlasse des Gastwirths  
**Gustav Hellmuth** zu Sennewitz gehörige  
Grundstücke:

- 1) das in Sennewitz belegene, und im Hypothekenbuche dieser Gemeinde, Band I sub No. 36 eingetragene Grundstück, ein an der Chaussee belegenes Haus, zum weissen Schwan genannt, in welchem zeitlich der Gastwirthschaft betrieben worden, mit allen Zubehörungen, taxirt auf 3103 *Rthl* 6 *Sgr* 3 *Pf*;
- 2) das im Hypothekenbuche der Gemeinde Rätzen Band I No. 10 eingetragene Ackerstück, der Sand genannt, resp. die an dessen Stelle getretenen Separationsstücke, taxirt auf 226 *Rthl* 10 *Sgr*.

sollen auf den Antrag der Erben des v. **Hellmuth** zum Zwecke der Theilung im Wege der nothwendigen Subhastation in dem auf den 6. December d. J. Vormitt. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Herrn Kreis-Gerichtsrath **Balcke** angelegten Licitationstermine verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind im Bureau D. II, Zimmer Nr. 13, einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

### Gutsverkauf.

Ein Landgut mit 36 Acker Feld und Wiese, in der ausgezeichnetsten besten Gegend bei Peggau gelegen, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, worunter ein ganz neuer gewölbter Kuhstall, schönem, großen geräumigen Hof mit Viehhof, Obst- und Grasgarten, 15 Stück Rindvieh, 2 Pferde und ganz vollständiger Ernte, soll für 13,000 *Rthl* Veränderung halber sofort verkauft werden. — Näheres durch **H. G. Söhl** in Leipzig, Krafts Hof.

### Die Lieferung

von 16 Centner	Buckobst,
= 60	Scheffel weiße Bohnen,
= 72	= Erbsen,
= 60	= Linsen,
= 20 Centner	Gerstengraupen,
= 24	= Hirse,
= 10	= Heidegrüße,
= 24	= Reis,
= 8	= Weizenmehl,
= 30	Schock Eier,
= 20 Centner	Butter,
= 30	= Sauertraut

für das hiesige Institut pro 1857 wird  
am 18. October d. J.  
Vormittags 10 Uhr

hier selbst mindestdfordernd verdingen werden.  
Bis dahin werden auch schriftliche Anerbietungen unter Beifügung von Proben angenommen.  
Schloß Anna burg, den 6. Sept. 1856.

Die Direction  
des Militair-Knaben-Erziehungs-  
Instituts.

### Verkauf eines Fabrikgebäudes.

Die Gebäude der äußerst solid, durchaus massiv gebauten frühern Ribbenzucker-Actienfabrik in Rieritzsch bei Leipzig, unmittelbar an der Bayerschen Eisenbahn gelegen, zu jedem technischen Unternehmen, namentlich auch zu einer Brauerei u. geeignet, sind zu verkaufen. Näheres durch den Notar **Glöckner** in Leipzig, kl. Fleischergasse Nr. 7, 1 Treppe.

### Hausverkauf.

Ein an einem der freundlichsten Plätze der Stadt Zeitz gelegenes großes herrschaftlich eingerichtetes Haus mit großem Hintergebäude, Stallung, Wagenremise und Thoreinfahrt soll sehr preiswürdig verkauft werden. Nähere Auskunft für Kaufliebhaber ertheilt der Geschäfts-Agent **Matthaei** in Zeitz.

Ein Haus mit 8 Stuben, Kammern, Küche, 2 Kellern, Hofraum, Brunnenwasser, großem Vorplatz und Garten, steht aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen bei **Eduard Stückerath** in der Erpedition dieser Zeitung.

Ankündigung des 4. Quartals 1856

## Allgemeinen Modenzeitung.

Die „Allgemeine Modenzeitung“, das älteste und bekannteste, in ganz Deutschland und über dessen Grenzen weit hinaus verbreitete Blatt, immer treu ihrem Wahlspruch: **Von dem Neuen das Neueste; von dem Guten das Beste!** — dient nicht einer Modenhandlung in Berlin, Lyon, Wien u., sie berichtet nicht bloß über Berliner, Wiener u. Moden, sondern, ihrem Namen entsprechend, über Alles, was die Mode liefert, aus allen Städten, die Neues schaffen, aus allen Kreisen, die den Ton angeben, vorzugsweise aber aus der eigentlichen Stadt der Mode, aus **Paris**.

Ihre literarischen Leistungen sind längst anerkannt, denn die Feiertage sind unter den deutschen Novellisten schmückten sie mit ihren neuesten Arbeiten und ihre Feuilleton macht regelmäßig die Kunde durch eine große Reihe anderer Blätter.

Wöchentlich bringt sie ein großes Blatt mit 5—6 der neuesten Damentouilletten, dazu jede Woche das Portrait irgend einer berühmten Persönlichkeit unserer Zeit und zwar in Stahlstich, in vollendeter Ausführung und charakteristischer Treue (— jährlich eine Galerie, wie sie kein anderes Blatt in der Welt giebt und die allein so viel werth ist als der Abonnementspreis für die Modenzeitung beträgt —); ferner einmal monatlich ein großes Blatt mit den neuesten und schönsten Mustern zu allen Arten von weiblichen Arbeiten, und endlich alle zwei Monate ein Blatt mit 7—9 der neuesten Herrenmoden.

Dies alles zu dem verhältnißmäßig außerordentlich niedrigen Preise von **zwei Thalern vierteljährig** und ohne die Portraits für 1 Thaler 15 Neugroschen.

Leipzig, im September 1856.

### Baumgärtners Buchhandlung.

Bestellungen auf das 4. Quartal der „Modenzeitung“ nehmen entgegen:  
**Schroedel & Simon in Halle.**

## Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Besorgnisse, welche das unbeständige, der Ernte höchst ungünstige Wetter des vergangenen Monats dem landwirthschaftlichen Publikum erwecken mußte, haben dieses dennoch nicht verhindert, unserm Institute seine Aufmerksamkeit und Theilnahme zu erhalten, ja die Beihülfe übertrifft die der früheren Monate nicht unbedeutend, denn wir versicherten 1117 Pferde, 4821 Stück Rindvieh, 17,840 Schafe, 22 Ziegen und 513 Schweine zum Versicherungs-Werthe von 635,291 *Rthl* 3 *Sgr* 9 *Pf*, und gegen eine Prämie von 27,695 *Rthl* 29 *Sgr*. Im entsprechenden Monate des vorigen Jahres betrug die Versicherungssumme nur 78,514 *Rthl* und die vereinnahmte Prämie 3443 *Rthl* 8 *Sgr*, so daß sich der Umfang unseres Geschäfts in einem Jahre mehr als verdacht hat.

Magdeburg, den 4. September 1856.

## Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

L. G. Schmidt, vollziehender Director.

Die uns bis 4. September zur Besorgung neuer Coupons übergebene **Freiwillige Anleihe** ist wieder in Empfang zu nehmen.  
**A. W. Barnitzon & Sohn.**

### Brauhaus- und Schenk-Verpachtung betreffend.

Montag, den 22. September d. J., soll die Gemeindegente in Verbindung des Brauhauses zu **Bogelsberg** im Großherzogthum Weimar bei **Söllleda**, im **Leborl'schen** Gasthose, Mittag 12 Uhr auf 12 Jahre, wo möglich an einen gelehrten und tüchtigen Brauer vom 1. Mai 1857 an, verpachtet werden. Beide Gebäude sind neu; auch werden außerdem noch 9 1/2 Ar. Ackerland zu dieser Verpachtung gelegt.

Der Pächter hat 300 *Rthl* Vorstand zu leisten, 100 *Rthl* in Pachttermine zu zahlen und 200 *Rthl* beim Antritte. Pachtliebhaber haben sich mit den nöthigen Attesten im Pachttermine zu legitimiren, als: Sittenzugnissen, Heimaths- und Vermögensscheinen. Die Pachtbedingungen liegen beim unterzeichneten G.-Vorstande jederzeit zur Einsicht vor.

Dienemann, G.-Vorstand.

Mehrere große und kleine Häuser in hiesiger Stadt und Umgegend, auch mit Gärten, hat zum Verkauf resp. Versteigerung im Auftrage der Agent **Aug. Zimmernann** in Magdeburg.

2 Wäschkästen zu verkaufen Domgasse Nr. 4.

### IV. Quartal der Frauen-Zeitung 1856.

1. Nr.

Stuttgart.

So eben erschien No. 19 mit 2 Bogen Text, 4 Beilagen u. dem Unterhaltungsblatt **Salon**. Eleganz, Reichhaltigkeit u. strenge Zuverlässigkeit zeichnen dieses Journal aus. Jährlich gegen 50 Bogen Text u. g. 100 Beilagen um d. Quartalspreis v. 15 Sgr. **Neue Abonnements** nimmt jetzt jede Buchhandlung an.

In Halle: **Schroedel & Simon.**

### Bettfedernverkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager allhier im Gasthof „zum schwarzen Adler“, große Steinstraße, wieder mit einer bedeutenden Ladung von allen Sorten feingerissenen böhmischen Bettfedern, Daun und Schwanzfedern frisch assortirt habe, und empfehle solche hiermit einem geehrten Publikum zu den solidesten Preisen. Indem ich einige Zeit selbst hier bin, werde ich auch briefliche Bestellungen prompt und reell ausführen.  
**Jos. Böschl.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

## Karten

der berühmten

## Wahrsagerin Alle. Lenormand aus Paris,

mit denen diese berühmteste Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorhergesagt. 36 fein lithographirte Karten, nebst einer leichtfaßlichen Erklärung, wodurch es Jedem möglich ist, sich die Karten selbst zu legen und so seine Zukunft kennen zu lernen, in elegant ausgestatteter Einb.

Preis 10 Sgr.

Vorräthig bei **Hermann Berner** (Markt Nr. 4).

Zwei Stuben nebst Kammern sind von jetzt ab oder vom 1. Oct. c. an einzelne Herren zu vermieten **Promenade Nr. 3** neben der Universität.

Einige **Wispel Früh-Kartoffeln** verkauft das **Rittergut Benkenorf**.

Im **Klubbhause** zu Gröbzig, Sonntag den 14. September Abends 7 Uhr: **Vokal- und Instrumental-Concert**, bestehend aus Vorträgen des **Männergesangsvereins**, der **Emma Richter** und einiger Virtuosen aus Dessau.

Entrée 5 *Sgr*.

L. Richter.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 213.

Halle, Donnerstag den 11. September  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

Berlin, d. 9. September. Se. Majestät der König haben ge-  
ruht: Dem Galleriedienner beim Königl. Museum, Quittmann,  
und dem Ober-Feuermann Weibling bei der Feuerwehr zu Berlin,  
die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie die von der  
Stadtverordneten-Verammlung zu Raumburg a. d. S. getroffene  
Wiederwahl des bisherigen Bürgermeisters Rasch daselbst für eine  
neue zwölfjährige Dienstperiode zu bestätigen; und den Bürgermeistern  
Rasch zu Raumburg a. d. S. und Ulrich zu Nordhausen für ihre  
Personen den Titel als Ober-Bürgermeister zu verleihen. — Der  
seit her provisorisch angestellte Lehrer Duehl ist definitiv zum Lehrer  
an dem evangelischen Lehrerinnen-Seminar zu Droyßig ernannt worden.

In den nächsten Tagen wird der Regierungsrath Witter, der  
diesseitige Bevollmächtigte bei der Europäischen Commission für die  
Regulirung der Donauschiffahrt, nach Galatz abgehen. Dem Ver-  
nehmen nach hat die Pforte als oberherrliche Macht des Gebietes,  
wo die Conferenzen stattfinden sollen, den Wunsch ausgesprochen, daß  
ihrem Commissarius der Vorsitz bei den Beratungen übertragen  
werde. (P. S.)

Die „Neue Preussische Zeitung“ berichtet: „Ein Lieutenant von  
der Artillerie hat sich in diesen Tagen veranlaßt gefunden, auf der  
Straße gegen einen Schüler des Joachimsthalschen Gymnasiums von  
der blanke Waffe Gebrauch zu machen. Die Untersuchung ist in  
vollem Gange.“

Die „Zeit“ bringt über den Teichenschen Proceß die ver-  
bürgte Mittheilung, es habe diese wichtige Untersuchung eine ganz un-  
erwartete Wendung genommen, indem sich ergeben, daß Teichen den  
General von Gerlach und den Cabinetrath Niebuhr „nicht im Auf-  
trage der keshalb oft verdächtigten preussischen Beamten, sondern im  
Auftrage auswärtiger Mächte“ befohlen habe. Der Aus-  
schluß der Oeffentlichkeit der Verhandlungen war also ein Act der  
Schönung gegen die betheiligte auswärtige (französische?) Diplomatie.

Der neben dem Grafen Friedrich v. Pourtales als Führer der  
royalistischen Partei bei der jüngsten Erhebung in Neuenburg mehr  
erwähnte Oberst Lieutenant v. Meuron fand, wie die „N. Pr. Z.“  
meldet, längere Zeit hindurch als Offizier im hiesigen Garde-Schützen-  
Bataillon und schied im Jahre 1826 als Capitän aus dem aktiven  
Dienst. v. Meuron erhielt später den Charakter als Oberst Lieutenant.  
Es dienen zur Zeit noch drei Grafen von Pourtales in der preussischen  
Armee, ebenso ein Mitglied der Neuenburgischen Familie der Grafen  
v. Wesdohlen.

Nach der Berliner „Börse-Zeitung“ liegen bestimmte Gründe zu  
der Annahme vor, daß, nachdem der Conflict in dem Fürstenthum  
Neuenburg einmal zum Ausbruche gekommen, die preussische Regie-  
rung die gebotene Veranlassung nicht vorübergehen lassen werde, ohne  
ihre berechtigten Ansprüche auf Wiederherstellung der früheren staats-  
rechtlichen Verhältnisse in Neuenburg in concreter Weise geltend zu  
machen, als dies bisher der Fall war. Sie höre wenigstens von  
Schritten berichten, die schon jetzt in dieser Beziehung gesehen seien,  
wiewohl eine öffentliche Mittheilung sich nach Lage der Dinge für jetzt  
noch verbiete.

Auch der landwirtschaftliche Verein in Köln hat es mit Ent-  
scheidung abgelehnt, dem Direktor des patriotisch-ökonomischen Vereins  
in Deis einen Beitrag zur Wiedereinführung der Prügelstrafe zu lie-  
fern. Die Antwort schildert die Zustände in der Rheinprovinz als  
auf Sittlichkeit und Bildung beruhend, verbunden mit einer durch  
weiße Institutionen geordneten Rechtspflege. Wenn es in Schlesien  
anders sei, so scheint das darin zu liegen, daß die Leute früher zu  
viel geschlagen worden seien, in welchem Falle bekanntlich neue Prü-  
gel nicht helfen. Ubrigens habe der landwirtschaftliche Verein nicht  
die Aufgabe, politischen Parteizwecken zu dienen.

Wotsdam, d. 8. September. Der auf heute Vormittag vor  
der Criminalabtheilung des hiesigen Kreisgerichts angelegt gewesene



vereine der Republikaner aus la Chaurdefonds, welche von Major Girard geführt wurden, nicht halten und zog sich nach Neuenburg zu-  
rück, wo er um 5 Uhr Abends eintraf und mit Meuron, der schon  
früh Morgens dort angelangt war, das Schloß mit 600 Mann besetzt  
hielt. Schon am 3. Abends waren 1800 neuenburgische Republikaner  
unter der Leitung des Oberst Denzler zu Peseur bei Neuenburg  
vereinigt, welche, ohne daß die Commissäre davon Kenntniß hatten,  
die Erstürmung des Schloßes auf den nächsten Morgen festsetzten und  
ausführten. Viele Royalistenführer, wie Graf Pourtales-Gorgier,  
Tarrisse, de Rougemont, Graf Petitpierre-Wesdohlen, der Präsident  
des neuen Staatsraths geworden, der Advoкат Kardy u. A. wurden  
im Weinlande gefangen. (Fr. Bl.)

Ueber die Erstürmung des Neuenburger Schloßes bringt  
der „Bund“ folgende Erzählung eines Augenzeugen: „Zum Schloß  
von Neufchâtel führen mehrere Zugänge. Der eine derselben besteht  
in einer steilen Treppe von der Stadt her. Diese war durch Eisen-  
bahnschwellen so stark verrammelt, daß in dieser Richtung nicht bei-  
zukommen war. Zweitens eine Fahrstraße, welche vom See her hin-  
aufführt. Diese war von den Insurgenten stark verbarrikadirt; nur  
ein Thor zum Durchpaß von Artillerie war gelassen und aus zwei  
Schießscharten schauten die Mündungen von Zwölfpünderkanonen.  
Auf dieser Straße stürmte die Infanterie, vermuthlich unter Girard's  
Kommando. Der Angriff erfolgte durch eine Charge, dann Sturm.  
So groß war die Konfession der Royalisten, daß sie trotz der für  
die Republikaner höchst prekären Stellung sich nicht vertheidigten!  
Ein einziger Kartätschenschuß aus jenen Piecen hätte in der schmalen  
Gasse eine furchtbare Verheerung unter den Stürmenden anrichten

patriotischen Zei-  
der Angeklagte  
nigt wird, ein-  
ernehmen nach

auf die Riff-  
haber der Kö-  
tern Abend um  
pt. Frost, hier  
lin, die schon  
schen Kammer-  
nsul, Hrn. C.  
zen wurde die  
Hrn. Geheimen  
esend von hier  
en Gesichtszüge  
freulichen Aus-  
nd wurde vom  
unft im Hotel

In der Be-  
einige Offiziere  
e im Hotel de  
einem Gefolge  
ch Berlin ab-  
selbet, bereits

annt ist, war  
bereitet; aber  
et eingetroffen  
Bewegung in  
burg gelegenen  
nen, jede zu  
die andere un-

ere Verhaltungen vor, konnte sich aber vor den andringenden Kolon-  
nen der Republikaner aus la Chaurdefonds, welche von Major Girard  
geführt wurden, nicht halten und zog sich nach Neuenburg zu-  
rück, wo er um 5 Uhr Abends eintraf und mit Meuron, der schon  
früh Morgens dort angelangt war, das Schloß mit 600 Mann besetzt  
hielt. Schon am 3. Abends waren 1800 neuenburgische Republikaner  
unter der Leitung des Oberst Denzler zu Peseur bei Neuenburg  
vereinigt, welche, ohne daß die Commissäre davon Kenntniß hatten,  
die Erstürmung des Schloßes auf den nächsten Morgen festsetzten und  
ausführten. Viele Royalistenführer, wie Graf Pourtales-Gorgier,  
Tarrisse, de Rougemont, Graf Petitpierre-Wesdohlen, der Präsident  
des neuen Staatsraths geworden, der Advoкат Kardy u. A. wurden  
im Weinlande gefangen. (Fr. Bl.)

Ueber die Erstürmung des Neuenburger Schloßes bringt  
der „Bund“ folgende Erzählung eines Augenzeugen: „Zum Schloß  
von Neufchâtel führen mehrere Zugänge. Der eine derselben besteht  
in einer steilen Treppe von der Stadt her. Diese war durch Eisen-  
bahnschwellen so stark verrammelt, daß in dieser Richtung nicht bei-  
zukommen war. Zweitens eine Fahrstraße, welche vom See her hin-  
aufführt. Diese war von den Insurgenten stark verbarrikadirt; nur  
ein Thor zum Durchpaß von Artillerie war gelassen und aus zwei  
Schießscharten schauten die Mündungen von Zwölfpünderkanonen.  
Auf dieser Straße stürmte die Infanterie, vermuthlich unter Girard's  
Kommando. Der Angriff erfolgte durch eine Charge, dann Sturm.  
So groß war die Konfession der Royalisten, daß sie trotz der für  
die Republikaner höchst prekären Stellung sich nicht vertheidigten!  
Ein einziger Kartätschenschuß aus jenen Piecen hätte in der schmalen  
Gasse eine furchtbare Verheerung unter den Stürmenden anrichten